Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

19 (24.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 19. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 24. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. Die Verfassungskommission beschäftigte sich gestern mit der Wahlrechtsfrage. Von den 17 Mitgliedern waren zwei, nämlich die Abgeordneten Wacker und Wilckens nicht zugegen. Ein Antrag auf Einführung des direkten Wahlrechts wurde mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen. Für den bekannten Fieser'schen Antrag, der den größeren Theil der Abgeordneten direkt und einen kleineren Theil indirekt durch die Bürgerausschüsse der größeren Städte gewählt wissen will, wurden nur 6 Stimmen abgegeben. Ein Eventualantrag auf Einführung des Proportionalwahlverfahrens wurde einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 22. Jan. [24. Sitzung der Zweiten Kammer.] In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Eintragung des Eigenthums im Grundbuch, einstimmig angenommen. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Armbruster, Binz, Kopf und Fieser. Nächste Sitzung Montag Nachmittag 4 Uhr.

Karlsruhe, 22. Jan. [Abgeordnetenwahl.] Die heute im 10. Wahlbezirk (Amt Lörrach ohne die Stadt Lörrach) vorgenommene Abgeordnetenwahl hatte folgendes Ergebniß: Es wurden 123 Stimmen abgegeben, davon 62 für Landwirth Hagist (freis.) in Haltingen, 61 für Müller Dreber (nat.-lib.) in Wittlingen. Es ist demnach Landwirth Hagist gewählt.

† Karlsruhe, 23. Jan. Mit dem Umbau des städtischen Bierordtsbads soll am 1. April begonnen werden. Während der Bauzeit wird der Betrieb des Bades eingestellt. — Nach einer Zusammenstellung des hiesigen Standesamts wurden im Jahre 1897 beurkundet: Geburten 2563 gegen 2343 im Jahre 1896, Todesfälle 1603 (1511), Eheschließungen 899 (832). — In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde von mehreren Stadtverordneten lebhaft Klage darüber geführt, daß die den staatlichen Behörden zur Genehmigung vorgelegten Pläne allzulange in den Bureaux einzelner Ressortbeamten liegen bleiben, wodurch sich die Inangriffnahme längst beschlossener Projekte bedeutend verzögert. So wäre auch zweifellos die Frage der Beseitigung der Mißstände bei den Eisenbahnübergängen am Rüppurrer und Ettlinger Thor ihrer Lösung schon bedeutend näher gerückt, wenn die von der Generaldirektion schon längst in Aussicht gestellten Pläne und Kostenvoranschläge über die verschiedenen möglichen Arten der Beseitigung jener Mißstände dem Stadtrath zugegangen wären. Infolgedessen sah sich der Stadtrath veranlaßt, eine bezügliche Anfrage an die Generaldirektion zu richten.

G. Durlach, 24. Jan. Am Montag den 14. Februar 1898 findet im Rathhaus in Bretten eine vom Landw. Bezirksverein Bretten veranstaltete Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung statt. Zweck der Ausstellung ist: Bekanntgabe und Vermittlung guter Bezugs- und Absatzquellen von Saatfrüchten und Kartoffeln, Zusammenstellung der Erzeugnisse der einzelnen Produzenten zum Zwecke der Belehrung und Nacheiferung. Gegenstände der Ausstellung sind: Sommerfrucht, insbesondere Waizen, Gerste und Hafer, Kleesamen, Wicken und Mais, sowie Saatkartoffeln. Für die Aussteller sind Prämien, bestehend in Geldpreisen, ausgesetzt, hierunter 1 Preis von 15 Mk. für die beste Kollektion von Saatgut, Preise von je 10 Mk. für Saatgut, Preise von je 5 Mk. für Saatgut. Die Ausstellung wird nur mit Proben beschickt; solche für Saatgut sind spätestens bis zum 28. d. Mts., Kartoffel spätestens bis zum 10. Februar an den Rechner des landw. Bezirksvereins Herrn J. Gillardon in Bretten portofrei einzusenden, der auf Wunsch eventuell auch für Rücksendung Sorge tragen wird. Die Sortenmuster müssen für Getreide mindestens 1 kg, für Kleesamen, Wicken und Mais mindestens ½ kg betragen, bei Kartoffeln sollen von jeder Sorte einige Muster eingeliefert werden. Die einzelnen Sorten müssen in soliden Säckchen verpackt werden. Die eingehenden Samen- und Kartoffelproben werden von der landw. Samenprüfungsanstalt bezw. von der landw. chemischen Versuchsstation in Karlsruhe untersucht und der Ertund auf jedem ausgestellten Muster angegeben werden. Jeder Probe muß ein Anmeldezettel beigegeben sein, der folgende Angaben zu enthalten hat: a) Name und Wohnort des Ausstellers, b) genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatwaaren, c) wer die Saatwaare gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist, d) wie viel von der betr. Saatwaare verkäuflich ist und um welchen Preis pro Zentner. Der Aussteller verpflichtet sich, das der Ausstellungskommission zum Verkauf angemeldete Quantum oder den bestellten Theil desselben unter allen Umständen sofort nach der Bestellung zu liefern. Bei Streitigkeiten darüber, ob die gelieferte Waare dem ausgestellten Muster entspricht, entscheidet die Ausstellungs-Kommission. Die ausgestellten Proben können innerhalb 3 Tagen nach der Ausstellung abgeholt werden. Es wäre sehr erwünscht, daß sich nicht allein viele Aussteller, sondern auch viele Käufer an diesem Saatgutmarkt, der ja die beste Gelegenheit zur Erlangung eines guten, bewährten, reinen und keimfähigen Saatgutes bietet, betheiligen würden.

* Baden-Baden, 24. Jan. Unter dem Vorsitze seines Präsidenten, des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar hielt der internationale Klub gestern seine ordentliche Generalversammlung ab, die von den hiesigen wie auswärtigen Mitgliedern sehr zahlreich besucht war. Außer anderen geschäftlichen Punkten gelangte auch das in der technischen Kommission ausgearbeitete Rennprogramm für das kommende Jubiläumsmeeting (40jähriges Bestehen der Rennen und 25jähriges Bestehen des internationalen Klubs) zur endgiltigen Feststellung, wobei die Rennpreise zusammen ungefähr ½ Million umfassen.

Freiburg, 21. Jan. Die Polizei hat hier ein Individuum verhaftet, das aller Wahrscheinlichkeit nach kürzlich den Einbruchsdiebstahl bei Geistl. Rath Wacker in Zähringen verübte. Derselbe hat sich gleich nach der That von Kopf bis zu Fuß neu gekleidet und logirte sich im Rebstock ein, wo er einen Hundertmarkschein wechseln ließ. Auch eine goldene Uhr wollen Verschiedene bei dem Verdächtigen bemerkt

---

Feuilleton. 19)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Sie mußte sich gleich niederlegen, der Arzt wurde geholt und konstatirte ein Fieber, das er einer starken Erkältung zuschrieb.

Jetzt erst erkannte Frau Lisbeth, daß Wohlthun seinen Segen nicht blos in sich selber trägt, sondern auch thatsächlich wirken kann, da sie an Dorothea eine Pflegerin gefunden, die ihr keine Fremde zu ersetzen vermochte. Es schien, als bedürfe das junge Mädchen gar keinen Schlaf, als ob ihr Kraft gegeben sei, eine Last auf sich zu nehmen, unter welcher jeder Andere zusammengebrochen wäre.

Die Kranke genas unter dieser aufopfernden Pflege, behielt jedoch eine seltsame körperliche Schwäche, welche der ärztlichen Kunst nicht weichen wollte

„Sonderbar," sprach der Arzt, welcher auch ihren verstorbenen Gatten behandelt hatte, „oft kommt es mir vor, als zeigten sich bei Ihnen dieselben Symptome wie bei dem seligen Kamp, bei dem sich auch die unerklärliche Schwäche gleich Anfangs zeigte. Sobald die Sommerwärme eintritt, Ende Mai oder Anfang Juni, reisen Sie mit Ihrer vortrefflichen Pflegerin in irgend ein Bad, — der Kamphof scheint auch für Sie verhängnißvoll werden zu wollen."

Frau Lisbeth erschrak heftig und wurde sehr blaß.

„Ich kann mit Dorothea nicht fort," wandte sie hastig ein, „wer soll hier die Wirthschaft führen und zumal im Sommer? — Das geht nicht, Herr Doktor."

„Wir sprechen noch später darüber," sagte der Arzt, „wenn Ihr Leben und Ihre Gesundheit in Frage kommen, müssen solche Bedenken schwinden."

Der besorgte Doktor sollte nicht dazu kommen, sie zu der Badekur zu zwingen, da er schon nach sechs Wochen selber in's Grab gelegt wurde. Eine Lungenentzündung bereitete seinem Leben ein rasches Ende.

Frau Lisbeth konnte es nicht hindern, daß ihr Curator jetzt seinen eigenen Hausarzt für den Kamphof empfahl.

„Er kommt so wie so ein paar Mal in der Woche zu meiner Frau," erklärte er in einem Tone, der keinen Widerspruch zuließ. „Dann haben Sie ihn billiger, und gleich bei der Hand."

Dagegen ließ sich nun freilich auch nichts einwenden und wenn sie auch recht bedachte, so konnte Mathias Vogler doch unmöglich auf einen Arzt einwirken.

Sie sah in ihrer geheimen Furcht vor ihm jetzt Alles schwärzer und witterte Gefahr, da der vorige Arzt sich ja auch geirrt haben konnte.

Als sie nun in der That etwas kräftiger wurde und die räthselhafte Schwäche zu schwinden begann, da wurde sie ruhiger und begann wieder aufzuleben, und in der Wirthschaft umher zu hantiren.

So ging's den Sommer hindurch ganz leidlich, wenn sie auch nicht fest mitarbeiten konnte wie in früheren Tagen. Ihr Auge wachte doch überall, und wo sie nicht thatkräftig eingreifen konnte, trat Dorothea an ihren Platz.

Das Mädchen war eine Perle für sie und den Kamphof geworden, das sah Frau Lisbeth täglich mehr ein, sie ließ es sie jedoch nicht merken, um sie nicht hoffärtig und dadurch lässig zu machen.

Als der Winter seine stürmischen Boten sandte, da klopfte die alte Schwäche bei Lisbeth wieder an.

Wie sie sich auch dagegen wehrte, sie war doch bald ohnmächtig darniedergeworfen.

Der neue Arzt sprach von von einer Herzschwäche, welcher er mit allen Hilfstruppen

haben. Mehrere andere Verdachtsmomente veranlaßten den Rebstockwirth, Anzeige zu erstatten.

— Aus dem Schwarzwald wird gemeldet: Im hochgelegenen Todtmoos gibt es fast gar keinen Schnee, über Mittag hat es eine Wärme wie im Monat Mai. Gesträuche an sonnigen Lagen treiben so stark, daß in einigen Tagen Blätter zu erwarten wären. Frühlingsblumen, Gänseblümchen und Aurikeln blühen auf den Wiesen und das in einer Höhe von beinahe 900 Metern. In Münsterhalden (500 Meter hoch), am Fuß des Belchen gelegen, steht gegenwärtig ein Kirschbaum in Blüthe. Am Sonntag tranken die Ausflügler in Sand und in Herrenwies den Nachmittagskaffee bei 15 Grad Wärme im Freien.

Siegelsbach, 21. Jan. Dank der Bemühungen unseres Herrn Bürgermeisters Mann wurde dem hiesigen armen, bereits 82 Jahre alten Schäfer Keller eine freudige Ueberraschung zu Theil. Derselbe erhielt seine Altersrente, rückwirkend auf das Jahr 1891, im Betrage von ℳ 956.25 auf hiesiger Postanstalt ausbezahlt und tritt zugleich von jetzt ab in den Genuß einer monatlichen Rente von ℳ 11.25.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Jan. Der Dampfer „Krefeld" mit dem Artillerie-Detachement für Kiaotschau ist am 22. d. M. in Singapore angekommen und hat an demselben Tage die Reise nach Hongkong fortgesetzt.

— In Frankfurt a. M. wurde ein Briefträger zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er eine Ansichtspostkarte unterschlagen hatte.

— In Colmar, Elsaß, wurden der Red. Walter und der verantwortlich zeichnende Schriftsetzer Schmidt wegen eines Artikels „Kaisersgeburtstag" verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Jan. Die diplomatischen Kreise sind davon unterrichtet, daß der Sultan die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland endgiltig abgewiesen hat.

* Wien, 23. Jan. Den Morgenblättern zufolge wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Studentenschaft beider deutscher Hochschulen in Prag beschlossen, die Vorlesungen nicht zu besuchen, solange das Verbot des Farbentragens aufrechterhalten bleibe. Ferner soll in der Versammlung beschlossen worden sein, einen Akademikertag in Leitmeritz abzuhalten.

Frankreich.

* Paris, 23. Jan. 3³⁰ Nachm. Eine große Protestversammlung gegen den Feldzug zu Gunsten Dreyfus' findet in der „Salle des mille Colonnes" im Bezirk Montparnaß statt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind umfassende Maßnahmen getroffen. Zahlreiche Polizisten und Posten der Garde republicaine zu Pferde sind am Eingange des Saales aufgestellt. Ebenso sind im Saale Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Stühle sind entfernt. Die Menge begann um 2½ Uhr den Saal zu füllen. Die Polizei verbot den Anarchisten, welche sich an der Versammlung betheiligen wollten, den Eintritt.

* Paris, 23. Jan. Die Versammlung in der „Salle des mille Colonnes" war ziemlich bewegt, von einem ernsten Zwischenfall verlautet aber nichts. Der Einberufer Guérin erklärte, der Zweck der Versammlung sei nicht ein politischer, sondern ein patriotischer, nämlich um gegen die gegen die Armee gerichteten Angriffe zu protestiren. Anarchisten, denen das Betreten des Saales gelungen war, begannen zu lärmen. Der zum Präsidenten gewählte Thiebaud wollte das Wort nehmen, wurde aber durch erneute Unterbrechungen von Seiten der Anarchisten verhindert. Drei davon wurden entfernt. Thiebaud stellte darauf den Antrag, einen Kranz zum Standbild der Stadt Straßburg zu bringen, was mit Rufen: Es lebe die Armee! Es lebe Frankreich! aufgenommen wurde. Der Lärm erneuerte sich. Endlich schlug Thiebaud, bei der Unmöglichkeit, die Erörterung fortzusetzen, vor, die Versammlung aufzuheben und in Ruhe sich zum Concordienplatze zu begeben und den Kranz niederzulegen. Der Antrag gelangte zur Annahme. Der Kranz wurde in einen Wagen gebracht, aber die Polizei erlaubte den Theilnehmenden der Versammlung nicht, im Zuge zu folgen. Infolgedessen mußten sie einzeln oder in kleinen Abtheilungen gehen. Es wurden 2 Verhaftungen vorgenommen.

Spanien.

* Madrid, 23. Jan. Anläßlich des Namenstages des Königs fand ein Bankett statt, welchem das diplomatische Korps beiwohnte. Die Minister, welche eine Sitzung abhielten, beschlossen anläßlich des auf den Philippinen wiederhergestellten Friedens ein Te Deum in den Kirchen abzuhalten.

* Barcelona, 23. Jan. In einer Kirche stand infolge eines starken Knalles eine Panik. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Es handelt sich um einen schlechten Scherz.

Italien.

* Florenz, 23. Jan. Heute Abend veranstalteten ungefähr 200 Personen auf dem Viktor Emanuelplatze eine Kundgebung und zogen unter den Rufen „Nieder mit den Steuern" nach dem Centrum der Stadt, wo sie einige Fenster der Zeitungsredaktion „Fieva Mosca" einwarfen. Ein Polizist wurde leicht verletzt. Die Manifestanten schickten eine Kommission zum Bürgermeister, worauf sie sich zerstreuten. 6 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Orient.

* Philippopel, 23. Jan. [Prozeß Boitscheff.] Nach Schluß des Beweisverfahrens, das die Alibi-Versuche Boitscheff widerlegte, beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe für den Exrittmeister und Novilis und Freispruch für Nikolai Boitscheff. Am Montag ist der Schluß der Verhandlungeu.

* Kanea, 23. Jan. Meldung der Agence Havas: Eine Depesche des Gouverneurs in Kandia meldet, daß das englische Kriegsschiff die bei den letzten Gewaltthätigkeiten verhafteten Personen an Bord genommen habe. Alle Läden seien geschlossen. Zahlreiche Gruppen fordern dringend die Freilassung der Gefangenen und ergehen sich in heftigen Drohungen, wenn man dem Verlangen nicht willfahre.

Afrika.

Johannesburg, 19. Jan. Präsiden Krüger wohnte gestern der Uebernahme eines der neugebauten Forts von Prätoria bei. Er sagte, er hoffe, daß die Forts niemals in wirklichem Kriege gebraucht werden würden, aber Kriegsbereitschaft sei die beste Sicherheit des Friedens. An den anderen Forts wird eifrig gebaut.

Amerika.

* New-York, 23. Jan. Meldungen aus Jackronville zufolge sollen Kreuzer der Vereinigten Staaten Nachts in aller Eile nach Havanna abgesegelt sein. Wie es heißt, hätten Passagiere des in Kay West angekommenen Dampfers „Olivette" berichtet, daß in Havanna der Ausbruch von Unruhen, die sich gegen die Amerikaner richten würden, bevorstehen. Marschall Blanco habe Truppen in Havanna zusammengezogen, um etwaige Unruhen zu unterdrücken. — Eine Depesche aus Havanna berichtet, daß die Aufständischen einen Theil des spanischen Lagers in Incaro am äußersten Ende der Trocha mit Dynamit gesprengt hätten. Die Kaserne sei zerstört. Viele Soldaten seien getödtet oder verwundet worden.

Verschiedenes.

— Aus Arco, Südtirol, sind der Redaktion des „Schwäb. Merkurs" von einem dort lebenden Landsmann Kirschbaumblüthen zugesandt worden, als Zeugnisse des dortigen Klimas und des ganz ungewöhnlich milden Winters.

— Für die unter der Klavierseuche leidende Menschheit ist eine schreckliche Erfindung gemacht worden, eine Vorrichtung, welche es Kranken, die durch Monate oder Jahre an's Bett gefesselt sind, ermöglicht, im Bett liegend Klavier zu spielen. Schauderhafte Aussichten!

— In dem „Magdeb. Generalanz." machten Schneidermeister Beckelberg und Frau „hocherfreut" die Geburt des 23. Kindes bekannt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 25. Jan. A. 36. A.-V. (Mittel-Preise). **Cavalleria rusticana** (sicilianische Bauernehre), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von Pietro Mascagni. — **Coppelia**, Ballet in 2 Abtheilungen von Ch. Nuiter und A. Saint-Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang ½7 Uhr.

---

seiner Kunst auf den Leib rückte, ohne ein nennenswerthes Resultat erzielen zu können.

Doch selbstbewußter als sein Vorgänger, gab er sich keine Blöße, blieb mit großer Bestimmtheit bei seiner Diagnose und wechselte nur mit den Mixturen, ohne eine Verschlimmerung, welche die Zuziehung eines ärztlichen Collegen nöthig gemacht hätte, zuzugestehen, obwohl Dorothea es ihm verschiedentlich sehr nahe legte.

Allerdings war der Zustand der Kranken oft hoffnungserweckend und dann wieder das gerade Gegentheil davon, ein wenig wechselndes Hoffen und Bangen, das mit der Zeit unerträglich werden mußte.

„Tante," sprach Dorothea eines Tages, „erlaube, daß ich selber nach der Stadt fahre, um einen anderen Arzt zu holen. Ich kann diesem Doktor kein Vertrauen schenken."

Die Tante blickte sie traurig an.

„Dieser oder ein anderer Doktor, mein Kind," erwiderte sie mit einer müden Ergebung, „es bleibt sich Alles gleich. Es wird mir wie meinem seligen Manne ergehen, eines Tages, vielleicht auch in der Nacht, werde ich wie ein Licht auslöschen."

„Verlaß dich darauf, so kommt's und nicht anders," fuhr Lisbeth fort, „dagegen kann ich mich nicht wehren, — ich will's für eine Strafe Gottes annehmen."

Die Kranke schwieg eine Weile.

„Wir wollen nicht weiter davon sprechen," sagte sie hart, „es nützt nichts, wie es kommt, muß es ertragen werden. Du kannst aber doch nach der Stadt fahren," setzte sie sanfter hinzu, „er ist ja wohl schon hier gewesen?"

„Du meinst Herrn Vogler, Tante?"

„Ja, war er hier?"

„Vor einer Stunde, er ging aber gleich wieder fort."

„Gut, dann kannst du fahren, wenn er dir vielleicht begegnet oder fragen sollte, dann sollst du Einkäufe machen, sage was du willst, hörst du, Dorothea."

„Ja, ich verstehe schon, liebe Tante."

„Geh' in der Stadt zum Notar Hellmann, er wohnt am Altstädter Markt, du wirst sein Haus leicht finden. Sage ihm, er möchte heute Abend zu mir kommen, ich hätte was mit ihm zu besprechen."

„Soll ich gleich fahren, Tante?"

„Ja, gleich auf der Stelle, man soll nichts aufschieben. Brauchst nicht wieder zu mir hereinzukommen."

„Ich kann auch gleich allerlei für die Wirthschaft einkaufen," meinte Dorothea, „dann hat auch der Knecht kein Arg davon und ich brauch' nicht zu lügen."

„Bist ein braves Mädchen, Dorothea, ich bin stolz auf dich."

Es war das erste unbeschränkte Lob, welches die Tante ihr zollte. Dorothea wurde ganz bestürzt davon, sie wurde roth und blaß vor Freude und verließ rasch die Stube.

„Das brave Kind," wiederholte Frau Lisbeth, „ich kann dem Herrgott nicht genug danken, daß er es mir gegeben hat. Aber leer soll sie nicht ausgehen, das wäre ein Undank von mir, der zum Himmel schreien würde."

Dorothea richtete ihren Auftrag gewissenhaft aus.

Der alte Notar, welche sie einige Mal gesehen, wunderte sich, daß sie sich so herausgemacht hatte, und noch mehr, daß Frau Kamp wieder krank darniederliege.

„Herzschwäche?" wiederholte er auf seine Frage, was ihr denn schon wieder fehle. „Wie kommt die gesunde, kräftige Frau zu einer solchen Krankheit? — Welcher Arzt behandelt sie?"

„Herrn Voglers Hausarzt," erwiderte das Mädchen in einem Tone, der den Notar aufmerksam machte. „Ich wollte, sie nähme einen anderen Arzt, dieser gefällt mir gar nicht, weil er fortwährend mit der Medizin wechselt. Aber Tante will's ja durchaus nicht. Sie sagt, es sei einerlei, ihr würde es nun einmal gehen wie dem seligen Onkel." (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Ausasten der Bäume an Straßen und Wegen betreffend.

Nr. 2521. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche die Anzeige über den Vollzug unserer Anordnung vom 30. November v. J. Nr. 32,775 — Amtsblatt Nr. 169 — noch nicht erstattet haben, werden hieran erinnert.

Durlach den 20. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 1137 I. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hiermit gemäß §. 50 der Landesfischereiordnung beauftragt, das Verzeichniß der im zweiten Halbjahr 1897 ausgestellten Fischereikarten — im Original — alsbald anher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Pforzheim den 14. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Maul- und Klauenseuche in Kieselbronn betreffend.

Nr. 1242 I. Die mit diesseitiger Verfügung vom 16. Dezember 1897 Nr. 53,353 I. angeordneten Schutzmaßregeln werden hiermit, nachdem die Maul- und Klauenseuche in Kieselbronn erloschen, aufgehoben.

Pforzheim den 19. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 1248 I. In Mönsheim, Oberamt Leonberg, Enzberg und Knittlingen, Oberamt Maulbronn, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Abhaltung des Viehmarktes am 26. Januar 1898 in Leonberg und des Viehmarktes am 27. Januar 1898 in Dürrmenz-Mühlacker wurde verboten.

Pforzheim den 21. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 1591 I. In Feldrennach, Oberamt Neuenbürg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Pforzheim den 20. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 1712 I. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wird auf Antrag des Gr. Bezirksthierarztes die Abhaltung des auf Montag den 7. Februar d. J. fallenden Rindviehmarktes in Pforzheim verboten.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies ortsüblich bekannt zu machen und den in ihren Gemeinden ansäßigen Viehhändlern noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Pforzheim den 21. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Abhaltung von Obstbaukursen betreffend.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird in diesem Jahr in der Großh. Obstbauschule Augustenberg in der Zeit vom 7.—26. März und 10.—29. Oktober ein Obstbaukurs für Baum- und Straßenwarte abgehalten, in welchem die Theilnehmer vorzugsweise mit dem Pflanzen und Schnitt der jungen und mit der Pflege der älteren Obstbäume vertraut gemacht werden sollen.

Die Aufzunehmenden müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen guten Leumund und die für das Verständniß des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen.

Der Unterricht ist ein theoretischer und praktischer und wird unentgeltlich ertheilt.

Die Kosten für die ganze Verpflegung betragen pro Tag 1,40 M.; dieselben können jedoch Unbemittelten auf Antrag und auf Grund eines vorzulegenden Vermögenszeugnisses ganz oder theilweise nachgelassen werden, ebenso können auch die Reisekosten ganz oder theilweise ersetzt werden.

Anmeldungen sind schriftlich unter Beilage eines Leumundszeugnisses und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 20. Februar an den Vorstand einzureichen.

Augustenberg (bei Durlach) den 3. Januar 1898.

Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

Großh. Progymnasium.

Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet **Mittwoch den 26. d. M.**, Morgens ½11 Uhr, in der Aula eine Schulfeier statt, wozu wir die Eltern und Freunde der Schule ergebenst einladen.

Die Direktion:
May.

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg — Ettlingen — versteigert unter den üblichen Bedingungen loosweise mit Zahlungsfrist

Dienstag den 1. Februar 1898,

Vormittags 11 Uhr, in der Marxzeller Mühle aus dem Großklosterwald, Kapellenberg oberhalb Frauenalb: 10 ahorne Wagnerstangen, Nadelholz: 344 starke und 782 Ausschußstangen, 1345 Hopfenstangen I., 745 II., 1510 III., 1410 IV. Klasse, 2680 Rebstecken und 725 Bohnenstecken. Aus dem Oberklosterwald nächst der Albthallandstraße bei Marxzell: Nadelholz: 1700 starke und Ausschußstangen, 76 Hopfenstangen I., 575 II., 795 III., 135 IV. Klasse, 1040 Baumpfähle, 5095 Rebstecken und 5815 Bohnenstecken. Aus dem Unterwald: 73 starke und Ausschußstangen und 170 versch. Hopfenstangen.

Donnerstag, 3. Februar 1898,

Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zu Langenalb aus dem Distrikt Tannwald dortiger Gemarkung: 19 Nadelholzstämme I., 147 II., 361 III., 447 IV. und 42 V. Klasse, 16 Nadelholzspaltklötze und 101 dto. Sägklötze, sowie 2 Buchen- und 16 Eichenabschnitte. Sodann 2 Ster tannenes Spaltholz, 970 Ster buchenes, 256 Ster tannenes und 17 Ster forlenes Scheit- und Klotzholz.

Samstag, 5. Februar 1898,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Mittelberg aus Distrikt Mittelberg: 87 tannene und fichtene Säg- und Baustämme, 7 lärchene Baustämme, 12 Nadelholzsägklötze, 105 Eichen III. und IV. Klasse, 6 Buchenabschnitte und 130 buchene Wagnerstangen. Ferner an Nadelholz: 90 starke und 1533 Ausschußstangen, 1555 Hopfenstangen I., 1380 II., 3090 III., 4615 IV. Klasse, 7555 Rebstecken und 1855 Bohnenstecken.

Nähere Auskunft ertheilen über die Hölzer im Großklosterwald: die Forstwarte Eisele in Burbach und Schnurr in Marxzell, im Oberklosterwald: Forstwart Kunz in Schielberg, Langenalber Tannwald: Forstwart Fluderer in Schielberg, Mittelberg: Forstwart Kratz auf dem Mittelberg.

Bekanntmachung.

Nr. 399. Landwirth August Raviol Wittwe, Magdalena geb. Rittmann in Palmbach, hat bei dem diesseitigen Gerichte den Antrag auf Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 1. November 1897 zu Palmbach verstorbenen Ehemannes gestellt.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Widerspruch dagegen erhoben wird.

Durlach, 19. Jan. 1898.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Huber.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am **Freitag den 28. Januar d. J.**, Vormittags 10 Uhr, läßt die Großh. Eisenbahnverwaltung die beiderseits der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Durlach stehenden 17 Stück Lindenbäume öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Karlsruhe, 22. Jan. 1898.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Pforzheim.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Mittwoch den 9. Februar 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Pforzheim die nachbeschriebene Liegenschaft der Gottlieb Birkmeyer, Fabrikant Eheleute hier, zweitmals öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches auch unter dem Anschlag bleiben sollte.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Gemarkung Pforzheim.

Lgrb. Nr. 1398. Pl. 27. 2 a 30 qm Hofraithe im Ortsetter Sedan. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Werkstätte und Kniestock an der Kanalstraße Nr. 3, einseits Friedrich Steudle, anderseits Karl Schmalzried, Anschlag 38,000 Mk.

Pforzheim, 12. Jan. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte,
Großh. Notar
Lehmann.

Pforzheim.

Hausversteigerung.

Das zum Nachlaß der Karl Ludwig Rößle, Blechnermeister Ehefrau, Barbara geborene Staib dahier gehörige, nachbeschriebene Anwesen wird am

Montag den 7. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhaus dahier, Zimmer Nr. 42, zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis von 48,000 Mk. geboten wird:

Lgrb. Nr. 1011 e. 2 ar 19 qm Hofraithe im Ortsetter Au, worauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller, Werkstätte und Abtrittanbau an der Thurmstraße Nr. 2, einerseits Julius Ringer, anderseits Thurmstraße, Anschlag 48,000 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Wunsch Abschrift derselben ertheilt.

Pforzheim, 12. Jan. 1898.

Großh. Notar:
Ph. Schmid.

Hagenschieß.

Nutzholzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Pforzheim versteigert aus Domänenwald **Hagenschieß** mit Borgfristbewilligung am **Montag, 31. Januar d. J.**, Morgens 9 Uhr, im Seehaus:

105 Nadelstämme I. und II., 275 dito III., 1236 dito IV., 168 dito V., 184 Stück tann.,

Sägholz, 27 Buchen, 1 Linde; 488 Ster 2 und 3 Meter lange Nadelrollen, 3995 Gerüst-, 2455 Leiterstangen, 4325 tann. und fichten. Hopfenstangen I., 3215 dito II., 4555 dito III., 5415 dito IV., 9340 Reb-, 5950 Bohnenstecken.

Listenauszüge nach Hutdistrikten durch die Forstwarte Künkele in Pforzheim, Keller in Eutingen, Bauer in Niefern, Messerschmidt und Maier auf Seehaus, woselbst auch das Hauptverzeichniß aufliegt.

Das Holz wird vorher durch die Genannten auf Verlangen vorgezeigt.

Brennholzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1898 am

Donnerstag, 3. Februar,
Morgens 10 Uhr,
im Rathhaus zu Singen aus Domänenwald Buchwald, Abtheilung 1, 2 und 10:

53 Ster buchenes, 15 Ster eichenes, 7 Ster gemischtes, 361 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz; 11 Ster buchenes, 15 Ster eichenes, 57 Ster gemischtes, 62 Ster forlenes Prügelholz, 4 Ster forlenes Stockholz, 250 buchene, 25 eichene, 700 gemischte, 4275 forlene Normalwellen und 6 Loose Schlagraum.

Forstwart Nonnenmacher von Singen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgenden bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauft.	Mittelpreis 100 Kilo	
	Kilogr	Kilogr.	M	Pf
Kernen, neuer	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—
Hafer, neuer	225	600	15	—
Einfuhr	225	600		
Aufgestellt waren	675			
Vorrath	900			
Verkauft wurden	600			
Aufgestellt blieben	300			

Sonstige Preise: Kilogr. Schweinschmalz 90 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu Mk. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mk. 2.20, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.80, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 46, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 22. Jan. 1897.
Das Bürgermeisteramt.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die Kasse ist geöffnet jeweils am **Dienstag** Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr, **Samstag** Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr.

Die Verzinsung der Einlagen erfolgt zu 3½ % und zwar bei Beträgen unter Mk. 1000.—. vom ersten Tag des nächstfolgenden Monats an, bei Beträgen von Mk. 1000.—. und darüber vom ersten Tag des übernächsten Monats an.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Kapitalien gegen Sicherheitsleistungen aufgenommen werden können und zwar:

a. Darlehen gegen bedungenes erstes Unterpfand in Liegenschaften;
b. gegen Uebertragung von Liegenschaftskaufschillingen;
c. Darlehen gegen faustpfändliche Sicherung und
d. solchen auf Schuldscheine.

Die Anmeldungen können bei der Kasse gemacht und daselbst auch die näheren Bedingungen erhoben werden.

Verwaltungsrath.

Die Gemeinde-Sparkasse Grötzingen

gibt hiermit bekannt, daß die Zeit für die Kontrole über die satzungsgemäß der Kontrole unterliegenden Spareinlagen, sowie über ganz oder theilweise heimbezahlte Kapitalien auf jeweils

Dienstag Nachmittags von 2—6 Uhr

festgesetzt wurde.

Bei wem in welchem Lokal die Unterschrift des Kontrolbeamten eingeholt werden kann, ist im Kassenlokale angeschlagen.

Die übrigen der Kontrole nicht unterliegenden Kassengeschäfte, als Auszahlung von Darleihen, Rückzahlung auf Einlagen, Erhebung von Zinsen 2c., können jeder Zeit vom Rechner vorgenommen werden.

Grötzingen, 22. Jan. 1898.
Der Verwaltungsrath der Sparkasse.

Privat-Anzeigen.

7 Zuchtloose,
2 Yorkshire und 5 Yorkshire-Kreuzung, theils hochträchtig, theils mit Jungen, nebst einem 13 Monate alten **Zuchteber,** echt Yorkshire, hat abzugeben
Hofgut Hohenwettersbach b. Durlach.

Festhalle.

Jeden Dienstag:
Metzelsuppe.
Morgens 9 Uhr:
Kesselfleisch und Sauerkraut, Abends:
ff. Leber- und Griebenwürste, sowie **prima Schwartenmagen,** was ergebenst anzeigt
Karl Fessler.

Des Königl. Bayer. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich** (3mal prämiirt, 2 Staatsmedaillen)

Zahnpasta-Odontine,

sanitätsbehördlich geprüft, allgemein eingeführt seit nun 34 Jahren zur angenehmsten Reinigung der Zähne, Conservirung und Gesunderhaltung derselben, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, dem Mund Frische, den Zähnen blendende Weiße zu geben und sie bis in's Alter gesund zu erhalten, à 50 Pfg. bei
F. W. Stengel, Durlach.

Im Holzmachen

empfiehlt sich
Friedrich Kleiber, Kelterstr. 23.

Ca. 10 Zentner **Wiesen- und Kleeheu,** ein neuer **Leiterwagen,** ein neuer **Pflug,** eine neue eiserne **Egge,** eine hölzerne **Egge** zu verkaufen **Untermühle 1.**

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und den geehrten Herren Bauunternehmern empfehle ich mich auf kommende Saison in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, Facadenmalerei u. s. w., auch übernehme ganze Neubauten und sichere solide Arbeit zu. Achtungsvoll

K. Gross, Maler.

Aufträge werden entgegen genommen in meiner Wohnung, Kelterstraße 35, und Kirchstraße 10.

Hohenlohe'sches Hafermehl.
Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.
Hohenlohe'sche Erbswurst.
Tapioca. Grünkernflocken.
Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Freiwillige Versteigerung von Spezereiwaaren.

Kommenden **Dienstag den 25. und Freitag den 28. d. M.** werde ich im Auftrage des Herrn Karl Martin dahier in der Karlsburg (Eingang durch's Hofthor), rechts parterre, sämmtliche noch vorhandenen Spezereiwaaren, als: beste grüne und gelbe Kaffee's Thee, Cacao, Liqueure, Nudeln, Suppeneinlagen, Cichorien, Feueranzünder, verschiedene kleine Cognacfässer, 2 große und 1 kleine Dezimalwaage, ferner noch ein Posten nur bessere Cigarren, versteigern.

Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Der Beauftragte:
J. Nist, Rechtskonsulent und Auktionator.

Garantirt echter
Amerikanischer Bienenhonig
zum Essen, per Pfund lose 70, mit Glas 80 ₰, bei
Philipp Luger.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Wegen der im kommenden Frühjahr und Sommer in Aussicht stehenden Festlichkeiten u. s. w. werden die aktiven Turner und die Zöglinge dringend aufgefordert, sich von nun an wieder regelmäßig an den Turnstunden (Dienstag und Donnerstag Abend) zu betheiligen.

Der Turnwart.

Sparkasse Grötzingen.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß die Sparbüchlein berechnet sind und zur Empfangnahme bereit liegen.

Grötzingen, 22. Jan. 1898.
J. F. Benz, Rechner.

Pfinzvorstadt 22 ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen. Näheres
Pfinzvorstadt 11.

Für eine kleine Familie oder einzelne Person ist eine Wohnung, bestehend aus 2 kleineren Zimmern, Küche, Speicher und allem Zubehör, auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen bei
Sattlermstr. **Blum,** Hauptstr. 65.

Zu vermiethen auf 23. April eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör. Näheres bei **Friedrich Ebbecke,** Metzger, Hauptstraße 15.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen
Adlerstr. 6, 1. Stock.

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 23. April zu vermiethen
Adlerstraße 15.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermiethen
Jägerstraße 22.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern und Zugehör wegen Versetzung sofort zu vermiethen
Grötzinger Straße 3 b.

Freundliche Wohnung
hat zu vermiethen
Gut Rosalienberg, Grötzingen.

Zimmer, ein möblirtes, ist zu vermiethen
Hauptstraße 47, 3. Stock.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen
Amalienstraße 1 b, parterre.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen
Hauptstraße 42, 2. Stock, Eingang Krone, rechts.

Ein ordentlicher Mann
kann Kost und Wohnung erhalten
Pflasterweg 5 a, 2. St.

Ein solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 6, 2. St., links.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Friedrichstr. 4, 3. St.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 9, 2. Stock.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg